

Zuckerbrot und Peitsche

Sperrung von Waldstück: Stadt droht der Bahn – und lockt mit Kaufangebot

Landshut. (bb) Dass die Deutsche Bahn im September im Bereich Löschenbrand kurzfristig den „Bahnhofswald“, einschließlich eines beliebten Geh- und Radwegs, gesperrt hat, hat nicht nur die Anwohner massiv verärgert. Auch Hans Ritthaler, Leiter des Fachbereichs Naturschutz, fand bei der Sitzung des Umweltsenats am Dienstag deutliche Worte: „Die Sperrung hätte einen Monat vor Errichtung der Absperrung der Unteren Naturschutzbehörde angezeigt werden müssen. Das ist jedoch nicht geschehen.“

Mittlerweile hat die Verwaltung mit der Bahn den Kontakt gesucht. Zu einer Einigung ist es bislang aber nicht gekommen. Die Bahn steht auf dem Standpunkt, dass das Waldstück wegen der Gefahr von Unfällen habe gesperrt werden müssen. Eine Ansicht, die Ritthaler überhaupt nicht teilt: „Bei einer Ortsbesichtigung konnten keine Gefahren festgestellt werden.“ Soll-



Gerne wurde das idyllische Waldstück bei Löschenbrand von Fußgängern und Radfahrern genutzt. Seit September ist das Gelände abgesperrt.

Foto: bb

te es mit der Bahn nicht zu einer schnellen Einigung – einer raschen Beseitigung der Sperren – kommen, will die Verwaltung eine „Beseitigungsanordnung“ prüfen. Heißt:

Der Zaun soll weg. Aber auch ein Erwerb des „Bahnhofswaldes“ durch die Stadt soll geprüft werden. Dies würde alle Streitigkeiten mit einem Schlag beseitigen.